

Einstreuvergleich der Pouletmast

Manuela Enz, Heidi Müller, Severin Lang

Wichtigste Erkenntnisse

Aus dem Versuch Einstreuvergleich der Pouletmast geht hervor, dass im Schnitt die Strohwürfel besser waren, als die Hobelspäne. Weiter wurde die Vermutung, dass es bei nasserer Einstreue mehr Ammoniak in der Luft hat bestärkt. Ebenfalls ist der Befall von Fussballengeschwür bei einer trockener Einstreue geringer, als bei nasser Einstreue.

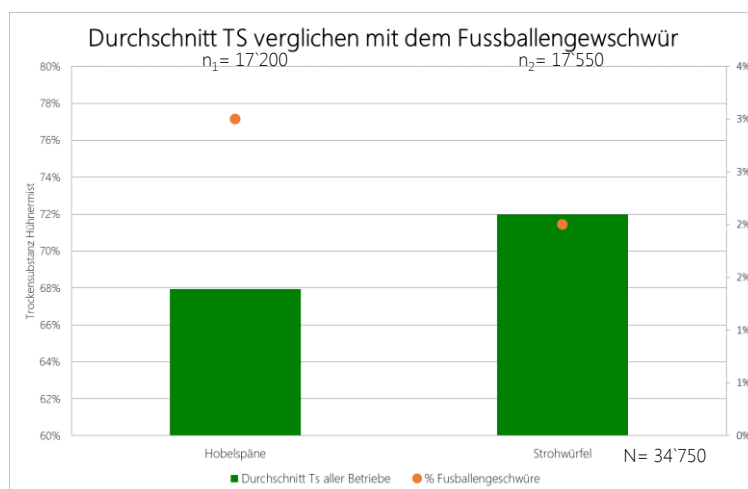
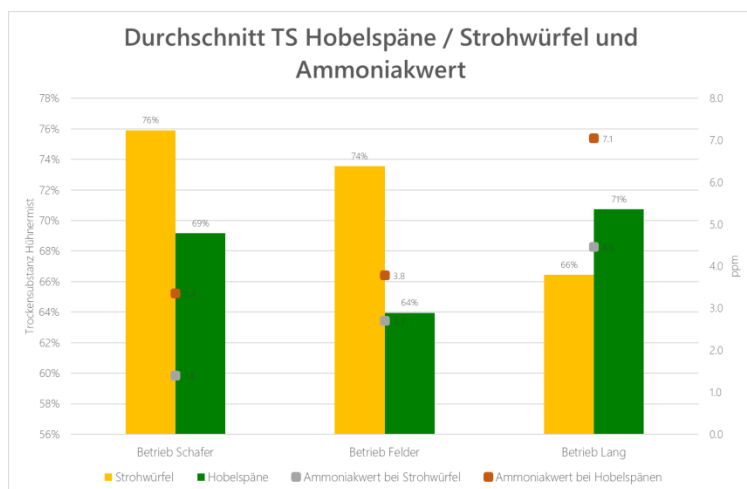
Ziele

- ❖ Aufzeigen der Gesundheit der Poulets im Vergleich mit der Einstreue von Strohkümmel und Sägespäne und somit die Wirtschaftlichkeit.

Methode

Der Versuch wurde auf drei Betrieben durchgeführt. Im Herbst wurde bei zwei Betrieben Strohwürfel eingestreut und beim dritten Hobelspäne. Am 15. und am 30. Masttag wurden Mistproben entnommen, getrocknet und somit der TS berechnet. Ebenfalls wurde in der ganzen Halle der Ammoniak gemessen. Im Frühsommer wurde die Einstreue gewechselt.

Resultate



Schlussfolgerung

Bei zwei der drei Betrieben war die Trockensubstanz der Strohwürfel deutlich über 70 %. Auch im Preis unterlagen die Strohwürfel den Hobelspänen. Sie sind bis zu ¼ günstiger. Durch die zwei Proben während der Mast konnte der Verlauf des Ammoniakwertes im Vergleich zum TS-Gehalt verdeutlicht werden. Je nasser die Einstreue desto höher der Ammoniakwert. Bei der nasserer Einstreue, den Hobelspänen, war der Verlust von Fussballengeschwür um 1 % höher. All diese Ergebnisse decken sich mit ähnlichen Versuchen in der Vergangenheit, welche vom Aviforum unterstützt wurden.



Manuela Enz
manuelaenz@gmx.ch



Heidi Müller
mueller-heidi@hotmail.com



Severin Lang
severin_lang@hotmail.com